



KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ
CAPITALE CULTURELLE SUISSE
CAPITALE CULTURALE SVIZZERA
CHAPITALAS CULTURALAS SVIZRA

KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ Porträt und Vorentwurf

Der Verein

Der Verein Kulturhauptstadt Schweiz wurde am 28. März 2013 in Neuenburg gegründet und hat zum Ziel, gesamtschweizerische Kulturprojekte und -massnahmen zu initiieren. Unter dem Vorsitz von Daniel Rossellat (Präsident des Paléo Festival Nyon) zählt der Verein rund zehn Mitglieder aus den verschiedenen Regionen der Schweiz, die im Bereich Kultur, Soziales oder Kommunikation tätig sind. Der erste Vorentwurf des Vereins trägt dessen Namen: Kulturhauptstadt Schweiz.

Ziel

Das Projekt wurde bereits 2002 von Herrn Daniel Rossellat im Anschluss an die 6. Landesausstellung entworfen und zielt darauf ab, einen ständigen gesamtschweizerischen Kulturdialog zu eröffnen. Die Idee besteht darin, in regelmässigen und dichten Abständen ein Grossereignis zu schaffen, das kurzlebig und nachhaltig zugleich ist.

Das Ereignis soll die vielschichtigen kulturellen Befindlichkeiten der Schweiz aufzeigen und ihnen gerecht werden, um ihre Kreativität, ihre Unterschiede und Überschneidungen besser zu fördern. Das Projekt fördert den Austausch und den Kompetenztransfer über die kulturellen und sprachlichen Grenzen hinaus.

Kulturhauptstadt Schweiz ist als mobiles und anpassungsfähiges Event gedacht, das regelmässig stattfindet und einen dem 21. Jahrhundert angepassten künstlerischen und sozialen Anspruch gerecht werden soll. Das Projekt regt künstlerische Initiativen an, fördert Innovation und Begegnungen und eröffnet den verschiedenen Schweizer Regionen Entwicklungsperspektiven. Das Kulturereignis ermöglicht der betreffenden Stadt oder Region, ein kulturelles und zukunftsträchtiges Grossprojekt zu verwirklichen (Bau, Renovierung, Gründung usw.). Es pflegt somit das materielle und immaterielle Kulturgut der Schweiz.

Das Konzept

Alle vier bis fünf Jahre trägt eine Stadt während mehrerer Monate den Titel Kulturhauptstadt Schweiz. Sie präsentiert im weitesten Sinne des Wortes alle kulturellen Ausdrucksformen. Das Ereignis verfolgt ein ausgeprägtes kulturelles Ziel und gibt den Reichtum des künstlerischen Schaffens in der Schweiz zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder, wobei die vielschichtigen bleibenden und vorübergehenden Ausdrucks- und schöpferischen Formen genutzt werden. Das Kulturereignis bringt somit alle Publikumsgruppen zusammen.

Damit alle Schweizer Regionen die Möglichkeit erhalten, eine Kulturhauptstadt zu stellen, beschränkt sich das Projekt nicht nur auf Städte. Es richtet sich ebenfalls an Agglomerationen und Gebiete, welche zum Beispiel durch eine Partnerschaft zwischen einer Stadt und ihrer angrenzenden Region entstanden sind.

Eine gesamtschweizerische Jury bestimmt die Kulturhauptstadt Schweiz auf Grundlage des Bewerbungsdossiers, das künstlerische, gesellschaftliche, städtebauliche, technische, logistische (Aufnahme, Mobilität usw.) und finanzielle Kriterien berücksichtigt. Die Jury ernennt den Preisträger und achtet während der Vorbereitungsphase darauf, dass die Zielsetzungen eingehalten werden.



KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ
CAPITALE CULTURELLE SUISSE
CAPITALE CULTURALE SVIZZERA
CHAPITALAS CULTURALAS SVIZRA

KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ Porträt und Vorentwurf

2

Finanzierung

Der Kulturhauptstadt Schweiz steht bei jeder Ausgabe ein Bundesbudget zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Ressourcen (Stadt, Region, Kanton, Mäzene, Sponsoring, Einnahmen usw.), durch die das Ereignis unterstützt wird. Wie das Budget der Schweizer Landesausstellungen kann die Finanzierung hoch ausfallen (zwischen 120 und 150 Millionen Franken), um ein Grossereignis von bedeutender kultureller und sozialer Tragweite sicherzustellen. Das Budget könnte durch einen jährlich vom Bund geöffneten Fonds gesichert werden. Alternativ könnte eine Finanzierung von Anreizen gemäss einem üblicheren Modell bestehen (1 bis 2 Millionen), bei welcher der Projektträger das Budget durch die Beschaffung von Ressourcen konsolidiert.

Governance

Jede Ausgabe der Kulturhauptstadt Schweiz wird von einer eigenständigen und für die betreffende Region repräsentativen Struktur getragen (politische, wirtschaftliche und kulturelle Kräfte). Diese Organisation trägt die finanzielle und operative Verantwortung des Kulturereignisses. Um ihren Fortbestand und ihre Legitimität zu fördern, wird die Kulturhauptstadt Schweiz zudem von einer anerkannten gesamtschweizerischen Struktur bzw. einer Organisation unterstützt, welche unter der Schirmherrschaft einer anerkannten gesamtschweizerischen Struktur steht.

Kulturhauptstadt und schweizerische Landesausstellungen

Das Projekt Kulturhauptstadt Schweiz stellt unweigerlich das Konzept der Landesausstellung infrage, die 35 Jahren nach der Gründung der modernen Schweiz (1848) ins Leben gerufen wurde, um eine schweizerische Identität zu schaffen und auszudrücken. Mit der Ablehnung der Volksinitiative zur Expo 2027 in der Ostschweiz im vergangenen Jahr kamen Debatten im Zusammenhang mit den Landesausstellungen auf. Die Kulturhauptstadt Schweiz ist Teil dieser Debatte, die von kulturellen und politischen Kreisen der Schweiz genutzt werden sollte, um sich vor allem mit folgenden zwei grundlegenden Fragestellungen auseinanderzusetzen: Wie soll die Bevölkerung heute für Identitätsfragen sensibilisiert werden und wie soll sie die vielschichtige Identität, die sie im Alltag lebt, offen und in vollem Umfang teilen?

Die Studie der Haute école de gestion Arc (HEG Arc)

Um den Vorentwurf zu hinterfragen und die Machbarkeit des Projekts einzuschätzen, hat sich der Verein Kulturhauptstadt Schweiz dazu entschieden, mit dem *Institut du Management des villes et du territoire* (IMVT) der HEG Arc in Neuenburg zusammenzuarbeiten. Das Institut der HEG Arc, Teilschule der HES-SO, startete im Herbst 2015 eine umfangreiche wissenschaftliche Studie, die von der HES-SO Fachhochschule Westschweiz finanziert wurde. Die Studie trägt den Titel: „Von europäischen Kulturhauptstädten zu Schweizer Kulturhauptstädten, welche Anpassungen für welche Auswirkungen?“

Förderung von Kultur und sozialer Kohäsion

Die Studie wurde von Mathias Rota, wissenschaftlicher Mitarbeiter, unter der Leitung von Dr. Nicolas Babey, Dozent an der HEG Arc, durchgeführt und im Oktober 2016 abgeschlossen. Die vielversprechenden Ergebnisse zeigen ein starkes Interesse für die Schaffung eines regelmässigen gesamtschweizerischen Kulturereignisses, das die kulturelle Vielfalt des Landes aufwertet. Es scheint, dass die Kulturhauptstadt Schweiz einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung der Regionen, der wirtschaftlichen Gesundheit, der sozialen Kohäsion, der Kulturförderung und der Verbreitung eines positiven Images der Schweiz leisten kann.



KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ
CAPITALE CULTURELLE SUISSE
CAPITALE CULTURALE SVIZZERA
CHAPITALAS CULTURALAS SVIZRA

KULTURHAUPTSTADT SCHWEIZ
Porträt und Vorentwurf

3

Perspektiven

Der Verein Kulturhauptstadt Schweiz freut sich über die Fertigstellung der wissenschaftlichen Studie der HEG Arc und nimmt die Ergebnisse mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis. Die Studie eröffnet weitere verbundene Forschungsbereiche, wie die Governance und die Finanzierung des Kulturereignisses.

Als Nächstes hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, das Projekt politischen und Fachkreisen sowie der Bevölkerung vorzustellen, um Diskussionen anzuregen und das Interesse für das Kulturereignis zu bestätigen. Der hieraus entstehende Austausch könnte zum Festlegen des definitiven Konzepts der Kulturhauptstadt Schweiz und zur Bestimmung des geeignetsten Trägers führen und zudem ein politisches Patronat festigen. Idealerweise sollte die Phase der Konzeptbestimmung der Kulturhauptstadt Schweiz durch eine Finanzierung begleitet werden. Dieser wichtige Meilenstein sollte vor der Verwirklichung des Projekts erreicht sein.

Verein Kulturhauptstadt Schweiz
Bern – 19. Januar 2017